

Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 33 (1943)
Heft: 24

Artikel: Zirkus Knie gratis
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-641868>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zirkus Knie

gratis

schnellen Löschrupp der Zirkusfeuerwehr, und sogar die gefährlichen Panther wurden in einem Wagen mitgeführt. Zahlreiche Zuschauer ergötzen sich in der Stadt an dem fröhlichen Umzug und besonders die Kinder erfreuten sich an dem ungewöhnlichen Bilde.



Den Lama kam der Gang auf dem harten Asphalt schon weniger gemächlich vor

Die grosse, sehr musikalische Clownfamilie Rivels

erfreut zur Türe, bis ich endlich am dritten Tag nach meiner Rückkehr wieder in den Besitz meines Reiseweckers gelangte. Der bleiche Jüngling hielt sich auf der Durchreise zwei Stunden in unserer Stadt auf, um ihn mir zusammen mit einem wunderschönen Blumenstrauss zu überbringen.



(Photos W. Nydegger und P. Balloux)

geteilt zu haben, dass auch ich erst in acht Tagen zu Hause sein werde, da ich mich noch bei meiner Tante in Luzern aufzuhalten gedenke. Gewiss würde er sofort den Wert des vergessenen Weckers erraten und ihn mir persönlich überbringen, da ich ja ohnehin erst mit ihm daheim eintreffen würde und niemand die Adresse meiner Tante in Luzern kannte. Ich war über diesen Ausweg sehr befriedigt und fuhr getröstet durch den Gott hard zurück.

Ich kehrte extra einen Tag früher als beabsichtigt nach Hause zurück, um mich für den mit Sehnsucht erwarteten Besuch vorzubereiten. Ich kaufte den teuersten Likör, vom besten Konfekt, und schmückte mein Heim mit Blumen. Auf dem Büchergestell ordnete ich die englischen Neuerscheinungen an der am besten sichtbaren Stelle, währenddem ich einen geöffneten Band meiner prächtigen Shakespeare-Ausgabe wie zufällig auf das Tischchen beim Fenster legte. Die Atmosphäre meiner Wohnung würde ihm gefallen, und da vom Hotel wegen dem Wecker noch kein Bericht vorlag, war ich sicher, dass er ihn mir überbringen werde.

Jedesmal, wenn es läutete, sprang ich

Die allen bekannten Clowns Fratelli, Cavallini und Cometti

Eveline de Kok, die Meisterin der diesjährigen Raubtiernummer, mit einem der sieben Panther

